

Translation of the Berlin Data Protection Authority's press release regarding cookie consent for the use of Google Analytics and other third-party tracking services.

German	English
<p>Datenschutzbeauftragte: Google Analytics und ähnliche Dienste nur mit Einwilligung nutzbar</p> <p>Webseiten-Betreiber benötigen eine Einwilligung der Besucherinnen und Besucher ihrer Webseiten, wenn darin Dritt-Dienste eingebunden werden sollen, bei denen der Anbieter dadurch erlangte personenbezogene Daten auch für eigene Zwecke nutzt. Dazu gehört auch das Produkt Google Analytics, wie die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Maja Smoltczyk, betont.</p> <p>Bereits im Frühjahr haben die Datenschutz-Aufsichtsbehörden die „Orientierungshilfe für Anbieter von Telemedien“ (1) veröffentlicht und im Einzelnen herausgearbeitet, unter welchen Bedingungen ein Tracking von Webseiten-Besucherinnen und -Besuchern zulässig ist. Trotzdem erhält die Berliner Datenschutzbeauftragte weiterhin eine Vielzahl von Beschwerden über Websites, die die Orientierungshilfe missachten.</p> <p>Analyse-Tools, die Daten über das Nutzungsverhalten an Dritte weitergeben, dürfen danach jedenfalls in den Fällen, in denen diese Dritten die Daten auch zu eigenen Zwecken verwenden, nur mit Einwilligung genutzt werden. Gleiches gilt, wenn das Verhalten der Webseiten-Besucherinnen und -Besucher im Detail nachvollzogen und aufgezeichnet werden kann, etwa wenn Tastatureingaben, Maus- oder Wischbewegungen erfasst werden. Als zulässig angesehen werden kann es demgegenüber, wenn eine Webseiten-Betreiberin eine Reichweitenerfassung durchführt und dafür die Zahl der Besucherinnen und Besucher pro Seite, die Geräte und die Spracheinstellungen erhebt, auch wenn ein Auftragsverarbeiter dies erledigt. Ein Auftragsverarbeiter darf allerdings die Daten nicht zu eigenen Zwecken verwenden, wie es sich mittlerweile der Anbieter von Google Analytics vorbehält.</p> <p>Maja Smoltczyk: „Viele Webseiten-Betreiber berufen sich bei der Einbindung von Google Analytics auf alte, durch fortlaufende Produktveränderungen längst überholte und zurückgezogene Veröffentlichungen wie die Hinweise für Berliner Webseitenbetreiber, die Google Analytics einsetzen. Das Produkt Google Analytics wurde in den vergangenen Jahren so fortentwickelt, dass es in der aktuellen Gestaltung keine Auftragsverarbeitung mehr darstellt. Vielmehr räumt sich der Anbieter das Recht ein, die Daten der die Webseiten Besuchenden zu eigenen Zwecken zu verwenden. Die Einbindung von Google Analytics erfordert daher eine Einwilligung, die den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung genügt. Die meisten der sogenannten Cookie-Banner, die wir in der Praxis sehen, erfüllen die gesetzlichen Anforderungen nicht.“</p> <p>Webseiten-Betreiber in Berlin sollten ihre Webseite umgehend auf Dritt-Inhalte und Tracking-Mechanismen überprüfen. Wer Funktionen nutzt, die eine Einwilligung erfordern, muss entweder die Einwilligung einholen oder die Funktion entfernen. Eine Einwilligung ist nur dann wirksam, wenn die Nutzerin oder der Nutzer der konkreten Datenverarbeitung eindeutig und informiert zustimmt. Ein sogenannter Cookie-Banner, der davon ausgeht, dass reines Weitersurfen auf der Webseite oder Ähnliches eine Einwilligung bedeuten sollen, ist unzureichend. Dasselbe gilt für voraktivierte Kästchen bei Einwilligungserklärungen. Diese Wertung der Datenschutz-Grundverordnung ist eindeutig, und der Europäische Gerichtshof hat sie in seinem Urteil vom 1. Oktober 2019 (2) ausdrücklich bestätigt.“</p> <p>Was eine wirksame Einwilligung ist, wird in Artikel 4 Nummer 11 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) definiert. Danach ist eine „Einwilligung“ der betroffenen Person jede freiwillig für den bestimmten Fall, in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist“. Nach Erwägungsgrund 32 DSGVO sind Stillschweigen, bereits angekreuzte Kästchen oder Untätigkeit der betroffenen Person daher nicht als Einwilligung anzusehen.</p> <p>Maja Smoltczyk: „Uns liegen bereits zahlreiche Beschwerden und Hinweise über die unzulässige Einbindung von Dritt-Inhalten vor. Wir prüfen diese und haben bereits viele Verfahren gegen Unternehmen eingeleitet. Diese Zahl wird sich künftig noch erheblich erhöhen. Webseiten-Betreiberinnen und -Betreiber, die unzulässig Dritt-Inhalte einbinden, müssen nicht nur mit datenschutzrechtlichen Anordnungen rechnen, sondern sollten auch berücksichtigen, dass die DSGVO für derartige Verstöße hohe Geldbußen androht.“</p> <p>1 https://www.datenschutzkonferenz-online.de/media/oh/20190405_oh_tmg.pdf 2 EuGH, Urteil vom 1. Oktober 2019, C-673/17 – „Planet49“, abrufbar unter: http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=218462&pageIndex=0&x=0&docla=ng=DE&mode=lst&dire=&occ=first&part=1&cid=497860</p>	<p>Data Protection Agency: Cookie consent required before the use of Google Analytics and similar services.</p> <p>Web page operators are required to get the consent of the visitors of their web pages if third-party services are embedded into the website also when the embedded third-party service use the data obtained for their own purposes. This includes the product Google Analytics, as emphasized by the Berlin Commissioner for Data Protection and Freedom of Information, Maja Smoltczyk.</p> <p>In the spring, the data protection supervisory authorities published the "Guidance for providers of telemedia" (1) and worked out in detail under what conditions tracking of website visitors is permitted. Despite this, the Berlin Data Protection Commissioner continues to receive numerous complaints about websites that disregard the guidance.</p> <p>Under all circumstances analysis tools which pass data related to user behavior to third parties may only be used with the prior consent in cases where these third parties use the data for their own purposes. The same applies if the behavior of the website visitors can be registered and recorded in detail, for example when keystrokes, mouse movements or swipes are recorded. On the other hand, it can be considered permissible for a website operator to carry out a range of detections and to collect the number of visitors per page, the devices used, and the language settings of the browsers used, even if this is done by a processor. However, a processor may not use the data for his own purposes, as the provider of Google Analytics does.</p> <p>Maja Smoltczyk: "Many website operators base the inclusion of Google Analytics on old, but long outdated and withdrawn publications about Google Analytics. The product Google Analytics has been developed in recent years so that it no longer represents order processing. Instead, the provider grants the right to use the data of the website visitors for their own purposes. The integration of Google Analytics therefore requires a consent that meets the requirements of the General Data Protection Regulation. Most of the so-called cookie banners that we see in practice do not meet the legal requirements.</p> <p>Website owners [in Berlin] should check their website immediately for third party content and tracking mechanisms. Anyone who uses functions that require consent must either obtain consent or remove the function. Consent is only effective if the user of the specific data processing clearly consents after being properly informed. A so-called cookie banner, which assumes that pure surfing on the website or the like should mean consent, is inadequate. The same applies to preactivated boxes in declarations of consent. This evaluation of the General Data Protection Regulation is clear, and the European Court of Justice has expressly confirmed it in its judgment of 1 October 2019 (2). "</p> <p>What constitutes effective consent is defined in Article 4 (11) of the General Data Protection Regulation (GDPR). Accordingly, a 'consent' of the data subject is any expression of will voluntarily given in an informed and unambiguous manner in the form of a statement or other unambiguous confirmatory act by which the data subject indicates that he is involved in the processing of the data personal data concerning them ". According to recital 32 of the GDPR, it is therefore not to be considered that the data subject has been silent, that it has already been ticked off or that the person has not acted inactively.</p> <p>Maja Smoltczyk: "We already have numerous complaints and information about the improper integration of third-party content. We review these and have already instituted many lawsuits against companies. This number will increase considerably in the future. Website operators who inadmissibly include third-party content must not only rely on data protection regulations but should also take into account that the GDPR threatens high fines for such violations. "</p> <p>1 https://www.datenschutzkonferenz-online.de/media/oh/20190405_oh_tmg.pdf 2 ECJ, judgment of 1 October 2019, C-673/17 - "Planet49", available at: http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=218462&pageIndex=0&doclang=DE&mode=lst&dire=&occ=first&part=1&cid=497860</p>